

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1994)
Heft: 100

Artikel: Modethema Kleid
Autor: Fontana, Jole
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ida Gut mit «Knopfloch»-Stickerei
auf Wollfond von **Forster Willi**

KONZEPT UND TEXT: JOLE FONTANA/FOTOS: PIER LUIGI MACOR

MODERN KLEID



SWISS MADE
EMBROIDERY

HERAUSFORDERUNG SCHNITT

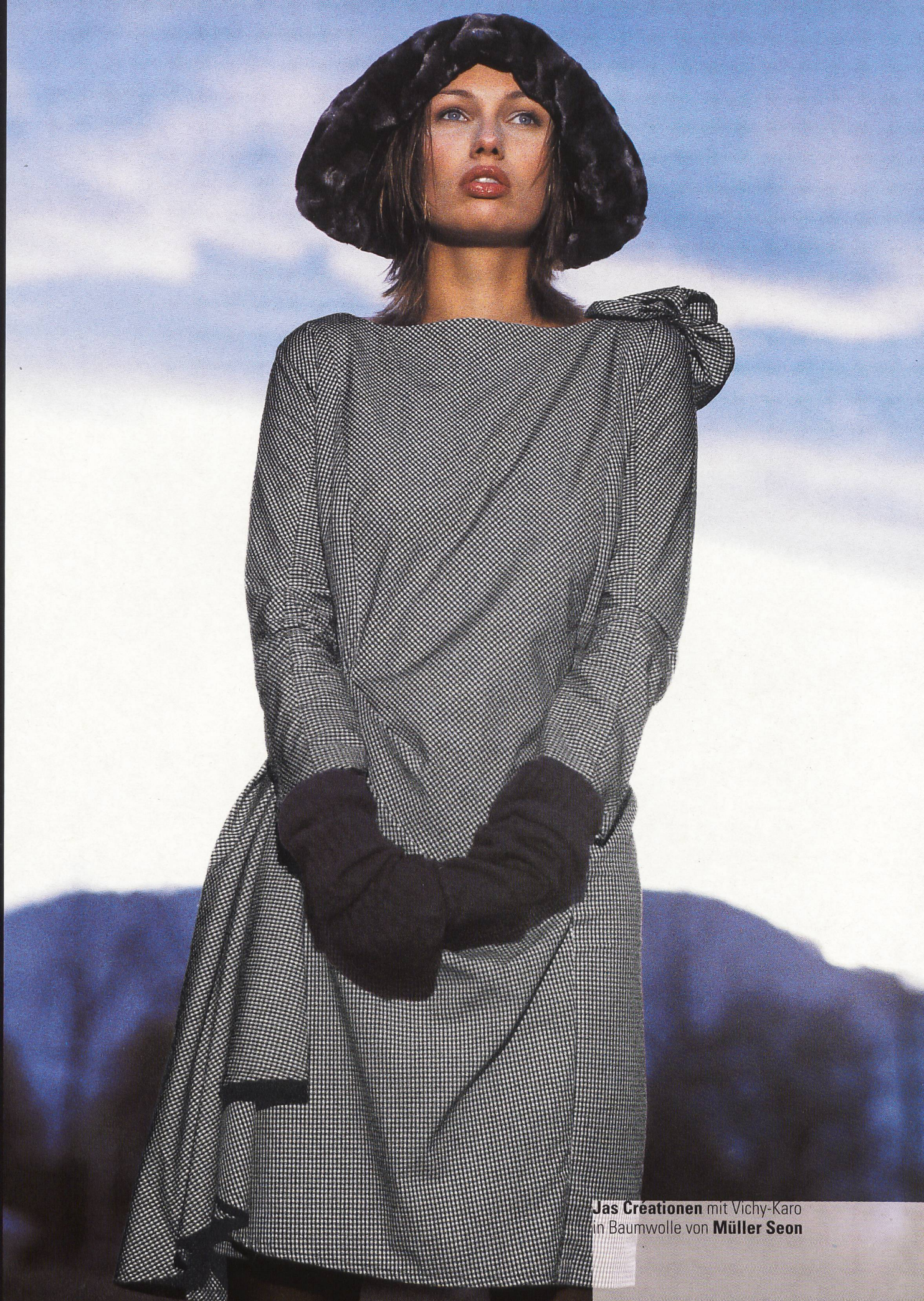
Nach einer Zeit der Vierteiligkeit und Vielschichtigkeit, die erst nach mehrfacher Häutung Körperform vorzeigte, wächst die Lust auf Klarheit: Ein Kleid ist ein Kleid, ohne Versteckspiel. Die Kunst des Schnittes muss für sich bestehen.

Die Herausforderung, Form zu gestalten mittels raffinierter Schnittführung, haben Schweizer Modemacherinnen und Modemacher, sichtlich experimentierfreudig, angenommen. Mit Stoffen ihrer Wahl aus den Kollektionen der Saison 1995/96 schweizerischer Hersteller haben sie für das Modethema Kleid, vorausschauend auf den nächsten Winter, interessante Lösungen gefunden.

Die Wichtigkeit, die die namhaften Designer des Prêt-à-porter in Paris, Mailand, London und auch in New York dem Kleid nun einräumen, ist in mehrfacher Hinsicht eine Reaktion auf jüngstes Modegeschehen. Das Natürliche wurde bis zum Nachlässigen und mit Grunge auf die Spitze getrieben, Sportswear wurde bis zu unverfälschter Aktiv-Sport-Version in die Stadt gebracht, Layering drohte mit den vielen Lagen zierliche Personen zu erdrücken. Viele Themen, die die Mode in letzter Zeit stark geprägt haben, sind zu ihrem Extrem gelangt, so dass die Trends nun einbrechen. Neue Ansatzpunkte heischen Aufmerksamkeit.

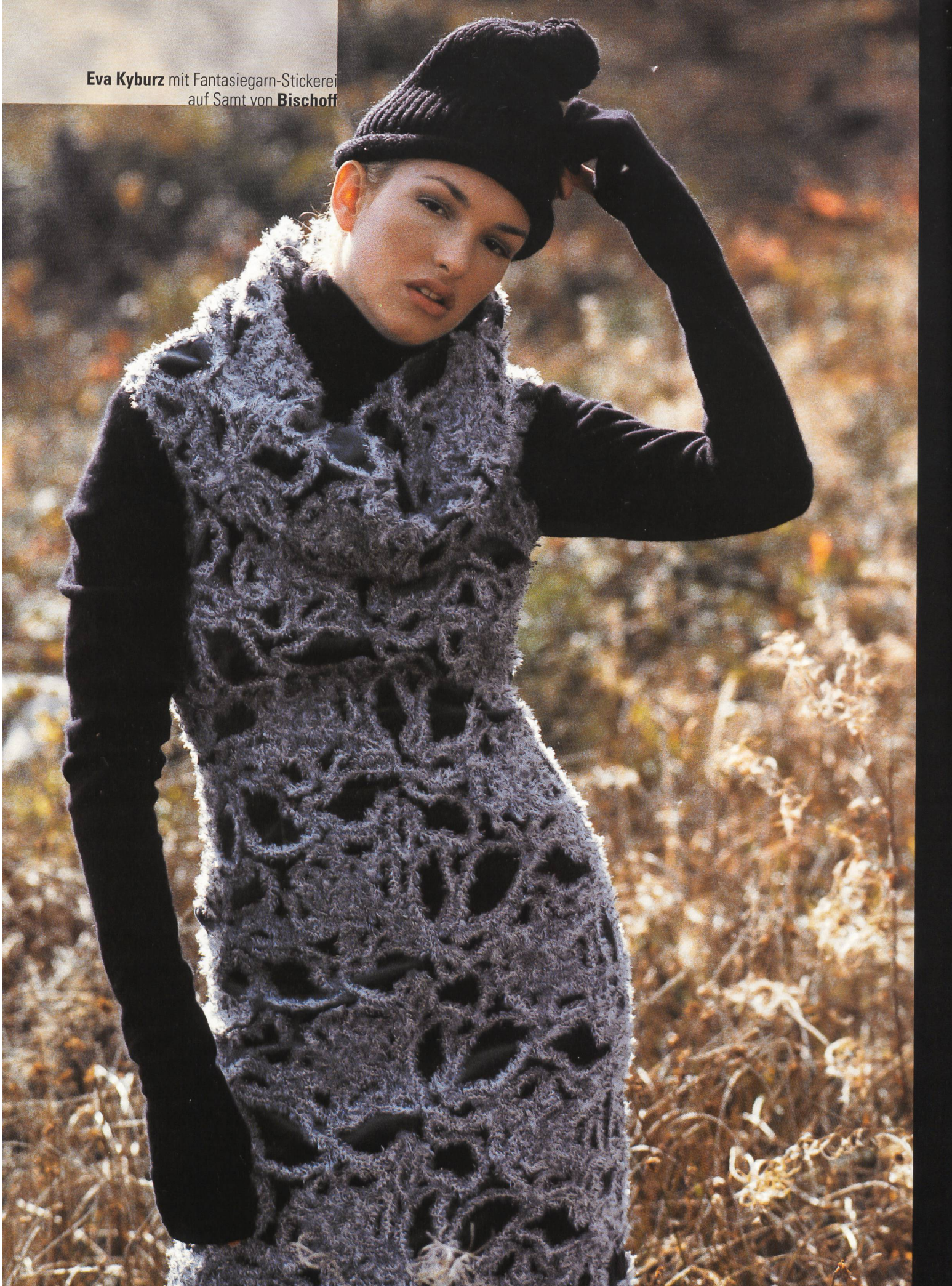
Der wichtigste dieser Ansatzpunkte ist das Kleid, das fast zwangsläufig die Feminisierung der Mode mitprägt, denn ein Kleid, auch ein schlichtes, ist allemal weiblicher als eine Hose. Freilich ist das Kleid als zeitgemässes Modethema nicht ohne Fussangeln. Die Neigung zum "Couturigen", der Schneiderkunst und perfekte Schnitttechnik leicht erliegen, ist höchstens andeutungsweise akzeptiert. Auch der Glamour des eleganten Kleides aus den 50er und 60er Jahren, als man noch vom Nachmittagskleid sprach, passt nur noch sehr bedingt in die Mitte der 90er Jahre. Nebst den gestalterischen Problemen kommt die Schwierigkeit hinzu, ein Kleid in seinen Anwendungsmöglichkeiten flexibel zu gestalten. Denn naturgemäss ist aus verschiedenen Teilen Kombinierbares von vornherein vielseitiger. Einteilig, aber nicht eingleisig – das muss denn auch die Devise sein, um dem Kleid die Gunst der modernen Frau im aktiven Leben zu sichern.

Eingleisig sind die Entwürfe der Schweizer Designerinnen und Designer gewiss nicht. Die unterschiedlichen Modetemperaturen und stilistischen Auffassungen kommen zu ihrem Recht, wenngleich ein gewisser Purismus in der Silhouette vorherrschend ist. Überdies zeigt sich, trotz aller Trendprognosen, welche die Rückkehr zur Farbe propagieren, ein gemeinsamer Hang zu farblicher Diskretion, wenn nicht zu Unfarbigkeit. Von der Grau-Schwarz-Palette sind nur geringfügige Abweichungen ersichtlich; Farb-Sinnlichkeit jedenfalls ist kaum zu erkennen. Sie wird indessen wettgemacht durch Stoff-Sinnlichkeit. Grosszügige Linien, die den Körper sanft modellieren, bringen schneiderische Raffinessen mit Understatement ein und verschaffen dem teils sehr innovativen Material, darunter vor allem ungewöhnliche Stickereien, eine sensible Ausstrahlung.



Jas Créationen mit Vichy-Karo
in Baumwolle von **Müller Seon**

Eva Kyburz mit Fantasiegarn-Stickerei
auf Samt von **Bischoff**



Ida Gut mit Angorastickerei auf Netztüll
von **Forster Willi**



Jas Créationen mit Dégradé-Streifen
in Baumwolle von **Müller Seon**



Ruth Grüninger mit geripptem
Velours-Jersey von **Greuter**



A woman with blonde hair is running through a field of tall grass and low-lying plants. She is wearing a white, sleeveless dress with long, white ribbons attached to the back. She is also wearing white socks and white sneakers. The background is a dense forest of tall evergreen trees on a hillside. The sky is overcast.

Claudio Nardone mit auf Moiré-
applizierten Guipuregalons von **Filtex**

Ruth Grüninger mit Jacquardjersey
von **Greuter**





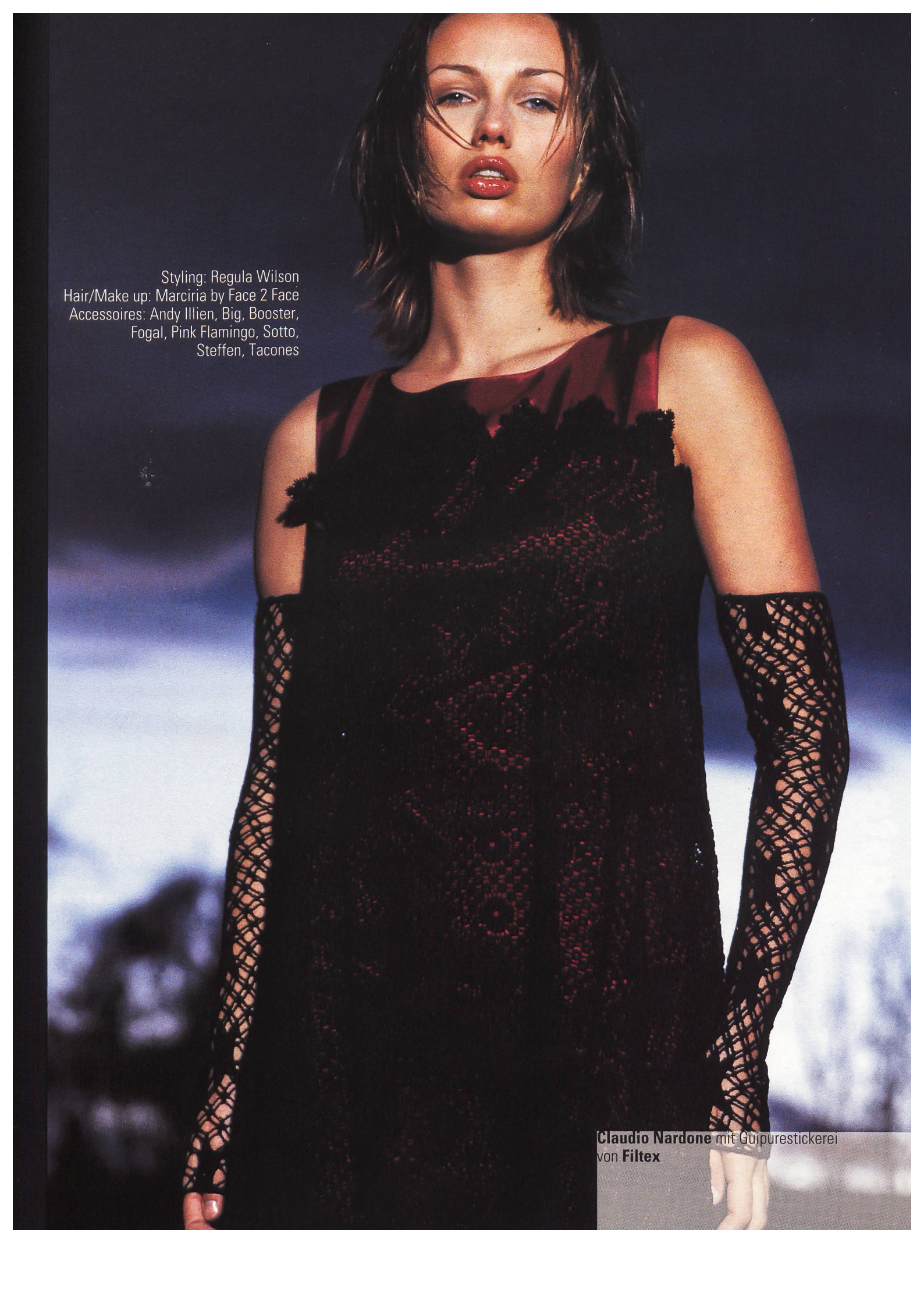
Eva Kyburz mit Silberlamé-
besticktem Organza von **Bischoff**

Christa de Carouge mit Jacquard-
Cloqué von **Weisbrod-Zürcher**



Christa de Carouge mit **Cloqué**
in Fischgratbild von **Weisbrod-Zürcher**





Styling: Regula Wilson
Hair/Make up: Marcirja by Face 2 Face
Accessoires: Andy Illien, Big, Booster,
Fogal, Pink Flamingo, Sotto,
Steffen, Tacones

Claudio Nardone mit Guipurestickerei
von **Filtex**